



WIEDERAUFERSTANDENE SPEZIES

Was haben Komponisten wie Nils Frahm, Hollywood-Legende John Williams und Bands wie Snow Patrol und Foals gemeinsam? Richtig, sie alle verwenden Bändchenmikrofone des englischen Herstellers Extinct Audio. Autor Raphael Tschernuth hat alle drei Mikrofonmodelle unter die Lupe genommen und konnte dem viel beschäftigten Inhaber Stewart Tavener ein spannendes Interview über eine wiederauferstandene Spezies entlocken.



VON RAPHAEL TSCHERNUTH

Bändchenmikrofone erfreuen sich seit einigen Jahren einer ungebrochenen Renaissance. Dabei handelt es sich nicht, wie es der Name vielleicht implizieren könnte, um Mikrofone für ganz kleine Bands. Bändchenmikrofone basieren auf dem einfachen Prinzip, dass zwischen zwei Magneten ein dünnes Stückchen Alufolie schwingt, was sich in wunderbarer Weise in einem erstklassigen Sound äußern kann. Während der Blüte der analogen Aufnahmetechnik im letzten Jahrhundert und der damit einhergehenden Jagd nach Höhen und niedrigem Rauschen mussten diese Mikros den brillanteren Kondensatormikrofonen weichen. Heute, im Zeitalter der digitalen Aufnahmetechnik mit rauscharmen Wandlern und unendlichem Dynamikumfang – Stichwort: 32 Bit Float Recording – lernt man den geschmeidigen Grundcharakter der Bändchen wieder zu schätzen. Viele Kondensatormikrofone können zu klar und präsent übertragen, was nicht jeder Stimme und jedem Instrument zugutekommt.

Seinen Ursprung hat die zugrundeliegende Technik der Bändchenmikrofone in den 1920er Jahren. Ende der 80er Jahre hielten nur noch wenige Firmen wie Coles oder Beyer an dieser vom Aussterben bedrohten Mikrofonart fest. Reparaturmöglichkeiten für alte Schätzchen gab es kaum noch, denn leider ist über die Jahre auch viel Know-how verloren gegangen.

Stewart Tavener eröffnete 2007 mit Xaudia.com eine Anlaufstelle für Bändchenreparaturen jeglicher Art. Innerhalb weniger Jahre wurde er zu Europas gefragtestem Bändchenspezialisten. Mittlerweile hat Stewart Tavener bereits mehreren tausend Modellen zu neuem Leben verholfen und bietet in seinem Shop in regelmäßigen Abständen auch restaurierte Mikrofon-Klassiker und Kuriositäten zum Kauf an. 2017 gründete er Extinct Audio, um sein geballtes Wissen endlich in eigene Mikrofonentwicklungen einfließen zu lassen. Drei Modelle wurden bisher veröffentlicht: Das BM9 mit dem Beinamen "The Viking", das Blumlein Stereo-Mikrofon BMx2 "Val-



Raphael Tschernuth

Arbeitet als Musikproduzent und Komponist für Filme, Bands und Theaterstücke in seinem Studio in Berlin. Dabei hat er eine gefährliche Schwäche für Mikrofone, Vorverstärker und alles, was es braucht, um Sounds aufzunehmen. Aktuelle Projekte findet man unter www.tschernuth.com und www.cinematic-covers.com.

kyr" (bestehend aus zwei fix montierten BM9) sowie das "Black Ops", welches speziell für die Nahaufnahme konstruiert wurde. Neben den Mikrofonen erhält man bei Extinct Audio auch zahlreiches Zubehör wie Mikrofonhalterungen, diverse Übertrager und vieles mehr.

Post aus England

Der Audiogott scheint es gut mit mir zu meinen – hatte ich in der letzten Ausgabe von Professional Audio bereits das Vergnügen das Myburgh M1 sowie das Vox-O-Rama U49 zu testen, so steht die Unboxing Erfahrung der Extinct Mikrofone dem in nichts nach. Jedes einzelne Mikrofon ist liebevoll verpackt, an allen Aufbewahrungsboxen befinden sich Metallplaketten mit Seriennummern und den Mikros liegen individuelle Herstellungsprotokolle bei. Der Manufaktur-Touch und die Liebe zum Detail ist durch und durch greifbar. Riskieren wir einen genaueren Blick...

Das BM9 Stereo Set

Das BM9 "The Viking" gibt es sowohl als Einzelstück wie auch als "Matched Pair" mit abgestimmten Frequenzgang. Die Wikinger kommen in einer aufwändig gefertigten Holzbox und sind zusätzlich von einem Stoff-

professional
audio AUDIOGRAMM

Extinct Audio BM9, Black Ops & BMx2

- Weichzeichnender, gutmütiger Klangcharakter
- Gute Höhenabbildung
- Geringes Rauschen
- Klangbalance Nahaufnahme (Black Ops)
- Raumlichkeit des „Valkyr“ Stereomikrofons
- Hochwertige Verarbeitung
- Preis



Extinct Audio bietet hochwertige, in Handarbeit hergestellte Bändchenmikrofone mit sehr gutmütigen Klangcharakter.



Die Extinct Audio Mikrofone sind sehr hochwertig verarbeitet und kommen in einer handgefertigten Holzschatulle.

beutel geschützt. Die Verarbeitung ist absolut hervorragend, das Metallgehäuse wirkt sehr edel und mit einem Gewicht von 355 Gramm liegt es angenehm in der Hand.

Das Mikrofon ist 16,5 Zentimeter lang mit einem Durchmesser von 2,5 Zentimeter recht schlank. Das Bändchen im inneren ist 1,8 Mikrometer dünn, 5 Zentimeter lang und die Richtcharakteristik eine reine Acht. Die Ausgangsimpedanz liegt bei 300 Ohm, für die passive Elektronik wird keine Phantomspannung benötigt. Als Übertrager kommt eine selbstgewickelte Spezialanfertigung von Extinct Audio zum Einsatz. Ein Blick auf den Frequenzgang deutet auf einen deutlichen, aber für Bändchenmikrofone typischen, Nahbesprechungseffekt der unterhalb von 250 Hz einsetzt. Ab 5 kHz beginnt sich die Kurve leicht zu senken, mit einer Spitze von -5 dB bei 15 kHz. Damit kann das BM9 im oberen Frequenzspektrum deutlich länger "mithalten" als viele vergleichbare Modelle dieses Bautyps. Die Off-Axis Dämpfung fällt mit bis zu -25 dB sehr gut aus, so wie

man sich das von einem Bändchen wünscht. Der maximale Schalldruck des BM9 liegt bei 135 dB – ein sehr guter Wert, ebenso wie der Rauschabstand von 81 dB (A). Die Laminierung der Übertrager kommt aus Deutschland und die Spulen aus den USA – alles andere am BM9 ist "Made in the UK" – genauer gesagt in Yorkshire. Bei den Testexemplaren handelt es sich um Seriennummer 202 und 203 – aus welcher Marge ein Mikrofon stammt, lässt sich also immer nachverfolgen. Für Freunde des Blumlein-Stereo-Formats bietet Extinct Audio übrigens eine spezielle Halterung an, mit der man zwei BM9 fest zu einem Stereomikrofon verschrauben kann, indem man die abgerundete Kopfplatte austauscht.

Das Black Ops

Black Ops heißt ins Deutsche übersetzt "Geheimoperation" und optisch ist das Mikrofon im Unterschied zum BM9 mit schwarzem Logo und schwarzem Schutznetz für das Bändchen ausgestattet. Auch wenn es rein äußerlich der dunklen Seite der Macht zuzuordnen ist, ist es im Bassbereich klanglich etwas heller abgestimmt als das BM9. Durch einen sehr sanften Nahbesprechungseffekt lässt sich das Black Ops näher an Verstärkern und anderen Schallquellen positionieren. Das Bändchen ist mit 2,5 Mikrometer etwas dicker als jenes des BM9 und hat damit die gleiche Stärke wie das Bändchen des Royer 121. Bei der Entwicklung

des Black Ops wurde großer Wert auf extreme Widerstandsfähigkeit gelegt – seit seiner Veröffentlichung hat es sich schon im rauen Tournealltag bei Bands wie Snow Patrol oder Foals bewährt. Viele weitere Eckdaten wie Gewicht, Abmessungen und die gleichmäßige Richtwirkung Acht sind identisch zum BM9. Der maximale Schalldruck liegt auch hier bei mind. 135 dB (A). Ein offizielles Frequenzdiagramm gibt es noch nicht, der Praxistest wird die Unterschiede offenbaren.

Das BMx2 Valkyr Stereomikrofon

Die Walküre lässt alleine schon vom Namen her auf das vermeintliche Haupteinsatzgebiet schließen: Klassikaufnahmen. Es handelt sich um ein Stereomikrofon welches auf zwei BM9 basiert, die in Blumlein-Ausrichtung fixiert sind. Mit 24,5 Zentimetern ist das Valkyr zwar bedeutend länger als die Mono-Varianten, aber trotzdem sehr einfach zu positionieren. Das Valkyr wird in einem sehr robusten, staub- und wasserdichten Military-Grade-Koffer geliefert und kommt mit reichhaltigem Zubehör. Hier wäre zunächst das hochwertige fünfpolige Kabel mit einer Länge von vier Metern, eine Splitter-Box, um das Stereosignal in zwei Monosignale aufzuteilen sowie die "Fenrir" Aufhängung. Diese ist ebenfalls eine Eigenentwicklung und macht einen kompromisslos guten Eindruck. Das Mikrofon lässt sich durch einen Schraubmechanismus fixieren und in verschiedenen Positionen



Das Black Ops wurde für den rauen Tournealltag entwickelt und ist für Nahmikrofonierung prädestiniert.

ausrichten. Die technischen Daten des Mikrofons sind identisch zu jenen des BM9, für ein perfektes Stereobild werden Frequenzgang und Lautstärke von Stewart Tavener abgestimmt.

Auf die Bändchen, fertig, los!

Zunächst teste ich das BM9 und das Black Ops an der Akustikgitarre im Abstand von rund 30 Zentimetern. Durch das geringe Gewicht und den kleinen Formfaktor sind die Mikros schnell installiert, dem große Valkyr gewähre ich einen größeren Abstand von rund 1,2 Metern. Wie erwartet erfordert das BM9 durch den stark ausgeprägten Nahbesprechungseffekt (siehe Frequenzkurve) einen sanften High Pass Filter (150Hz, 6dB/Oct), sonst wird die Akustikgitarre unten herum zu mächtig. Das Black Ops verhält sich hier zurückhaltender und liefert auf Anhub einen gut ausbalancierten Sound, der selbst im Bassbereich sehr kontrolliert ist.

Das Valkyr fängt die Artigkeit des AufnahmeRaums sehr authentisch ein. Da das Signal 100 Prozent Monokompatibel ist, kann es spannend sein durch engeres oder weiteres Panning die Räumlichkeit zu verändern. Die Positionierungen der Schallquellen und jegliche Bewegungen im Raum lassen sich präzise orten. Das Rauschen ist bei allen Mikros sehr gering und man kann diese Mikros guten Gewissens an der Akustikgitarre verwenden, ohne einen stets hörbaren Rauschtopf befürchten zu müssen. An der



Das Stereomikrofon BMx2 "Valkyr" wird mit reichlich Zubehör geliefert. Auch die Halterung "Fenrir" ist eine Eigenanfertigung.

Ukulele dreht sich das Bild zwischen BM6 und Black Ops ein wenig um. Da das Instrument an sich keine hohen Bassanteile liefert, ist dieser Bereich beim BM6 unproblematisch und es tritt ein akzentuierter Höhenbereich zutage. Zwischen 200 Hz und 2000 kHz agieren das BM9 und das Black Ops sehr ähnlich, danach trennen sich die beiden Brüder in klanglicher Hinsicht. Während das Black Ops die Mitten im Bereich zwischen 1 - 3 kHz pusht, liefert das BM9 zwischen 3 - 4 kHz beziehungsweise zwischen 7 - 15 kHz etwas

mehr Brillanz und Luftigkeit. Was beide Mikros klanglich eint, ist ein sehr weicher und angenehmer Grundsound. Bändchen erfordern in der Nachbearbeitung oft etwas EQ und die Signale der Extinct Mikrofone lassen sich in dieser Hinsicht sehr angenehm formen. Im Zusammenspiel mit einem API 512c und einem Pultec-Style Röhren EQ macht es sehr viel Spaß mit den Mikros zu arbeiten. Die Ergebnisse klingen angenehm und strahlen eine natürliche Wärme aus. Am Piano bildet das Valkyr ein sanftes, aber tiefgründiges Instru-

PRO 480i

Studiomusikers Liebling für Tracking und Overdubs

ULTRASONE aus Wielenbach/Bayern ist der einzige Hersteller weltweit, der seine Wandler nicht mittig in die Muscheln einbaut, sondern etwas nach unten versetzt. Kein Wunder: das Verfahren ist patentiert! Die Wirkung? Phänomenal! Probieren Sie es selbst.

ULTRASONE-Modelle liefern ein spektakulär breites Stereobild – ohne die für konventionelle Kopfhörer typische Im-Kopf-Lokalisation. Da das Innenohr nicht direkt angesprochen wird, kann man auch über längere Zeit ermüdungsfrei hören.

Der robust konstruierte PRO 480i ist mit seiner satten Basswiedergabe der ideale Kopfhörer für Studiomusiker: geschlossen, laut, mit fettem Gesamtton und einem unnachahmlich angenehmen Hörerlebnis. Für Studionutzung ist ein 4-m-Verlängerungskabel im Lieferumfang.





Derzeit gibt es drei Modelle von Extinct Audio, das BM9 ist auch als abgestimmtes Stereopaar erhältlich. Das schlanke Design ermöglicht eine einfache Positionierung und weckt Erinnerungen an das Beomic BM3 von Bang & Olufsen.

ment ab und besticht durch sehr gutmütigen Klang. Natürlichkeit und Echtheit kommen mir hier als Schlagworte in den Sinn. Auch am Piano verringere ich die Stereobreite ein wenig, sonst kann es etwas zu viel des Guten sein. Am Schlagzeug spielt das Valkyr als Overhead-Mikrofon all seine Trümpfe aus. Der Klang ist in sich so stimmig, dass man durchaus ein komplettes Set nur mit dem Valkyr abnehmen kann. Es ist alles da – selbst die Bass Drum und die Toms klingen vollmundig. Das Kleinmembraner Set, welches ich sonst über den Drums installiert habe, klingt im direkten Vergleich fast krächzig und kann im Hinblick auf die Klangbalance dem Bändchen nicht das Wasser reichen. Das Valkyr klingt weder dumpf noch boomy, sondern bildet das Schlagzeug einfach richtig "fett" ab (man verzeihe mir den Kraftausdruck). Mit einer kleinen Prise Pultec-Höhen ist das dann der sagenumwobene "Bigger than Life" Sound.

Der Einsatz als "Front Of Kit" Mikrofon offenbart wieder den klanglichen Unterschied zwischen BM9 und Black Ops. Das Black Ops präsentiert sich untenrum viel schlanker und überträgt Kick oder Stand Tom mit weniger Bassanteil, was natürlich auch vorteilhaft sein kann. Bei den oberen Frequenzen gibt es feine Unterschiede in der Artigkeit, aber beide gefallen mir sehr gut. In "Klangfarben" gesprochen



Der fünfpolige Ausgang des Valkyr Stereomikrofons wird mithilfe einer Splitter-Box in zwei Monosignale (XLR) aufgeteilt.

tendiert das Black Ops mit meinen Becken zu einem silbrigen Charakter, während das BM9 eher goldig klingt. Das Stereomikrofon Valkyr macht mich auch in der Front-Of-Kit-Position wunschlos glücklich. Die räumliche Abbildung ist exzellent. Am Gitarrenamp liefert das Black-Ops ein perfektes Bild ab. Der Push in den Mitten liefert erstklassige Clean- wie auch Crunch-Sounds. Wer hier den Royer 121 Sound liebt, wird auch beim Black Ops voll auf seine Kosten kommen. Bei Gesangsaufnahmen hinterließ das Black Ops ebenfalls einen sehr guten Eindruck. Der integrierte Popschutz arbeitet sehr effektiv und ein zusätzlicher Filter war nicht nötig. Selbst in der heute üblichen Nahbesprechung liefert das Black Ops eine wunderbare Balance – auch das BM6 klingt sehr gut, man sollte aber einen größeren Abstand beziehungsweise die Verwendung eines High Pass Filters einplanen. Beim Valkyr kann man sich die sehr gute Signalauslöschung bei 90 Grad zunutze machen. So lassen sich etwa zwei Gesangsstimmen mit einem Mikrofon aufnehmen – eine Stimme singt in die obere Kapsel die andere in die untere Kapsel. Da das Signal der jeweils anderen Stimme fast ausgelöscht wird, lässt die Balance wunderbar in der Mischung einzustellen und es kommt zu keinerlei Phasenproblemen, die bei der Verwendung mit zwei Mikrofonen auftreten würden.

Fazit

Die Extinct Audio Mikrofone liefern im Test eine beeindruckende Vorstellung. Erstklassige Verarbeitung, hochwertiges Zubehör und viel Liebe zum Detail versprühen den Charme einer echten Mikrofon-Manufaktur. Kein Wunder, denn die Mikros werden von einem kleinen Team in Handarbeit hergestellt und sind "Made in the UK". Das BM9 ist ein Bändchen der "alten Schule" mit einem für diese Bauart typischen Nahbesprechungseffekt. Beim Black Ops fällt dieser geringer aus, was es für Nahmikrofonierung etwa bei Gitarrenamps prädestiniert. Beide liefern präzise Höhen, die sich etwas in ihrer Charakteristik unterscheiden. Das Rauschen ist sehr gering und selbst leisere Instrumente kommen gut zur Geltung. Auch am Gesang fand ich beide Mikros aufgrund ihres gutmütigen weichen Klanges sehr Interessant. Probleme mit scharfen S-Lauten entstehen hier erst gar nicht. Das Valkyr Stereomikrofon bietet sich für jegliche Art der Raumaufnahme an und hat mich besonders am Schlagzeug überzeugt.

Neben einer Lebenslangen Garantie für das Mikrofon bietet der Hersteller momentan auch kostenlosen Versand innerhalb Europas an. Freunden des Bändchenklangs kann ich alle Modelle uneingeschränkt ans Herz legen.



Black Ops

Hersteller	Extinct Audio
Vertrieb	Direktvertrieb Extinct Audio www.extinctaudio.co.uk, Matthias H. Franz Hahn: mail@recordrecord.de
(Geräte)Typ	Bändchenmikrofon
Preis (UVP)	752,19 Euro (einzeln)
Abmessungen	16,5 cm x 2,5 cm
Gewicht	355 g

Technische Daten

Richtcharakteristik	Acht
Ausgangsimpedanz	250 Ohm (1 KHz)
Frequenzbereich	<30 Hz – 15 kHz
Maximaler Schalldruck	135 dB
Rauschabstand	81 dB

Ausstattung

Bändchenelement	Aluminium, 2,5 Mikrometer dünn
Anschluss	XLR
Phantomspannung	nicht nötig
Nahbesprechungseffekt	wenig
Besonderheit	Lebenslange Garantie auf Mechanik, Bändchen 1 Jahr

Zubehör

Hochwertige Aufbewahrungsbox, Staubschutzbeutel, Zertifikat. Optional: Stereoverbindungsring, Fenrir Spinne und weitere Halterungen.

Bewertung

Ausstattung	sehr gut - überragend
Verarbeitung	sehr gut - überragend
Bedienung	sehr gut - überragend
Klang	sehr gut - überragend
Gesamtnote	Spitzenklasse sehr gut - überragend



BM9 The Viking

Hersteller	Extinct Audio
Vertrieb	Direktvertrieb Extinct Audio www.extinctaudio.co.uk, Matthias H. Franz Hahn: mail@recordrecord.de
(Geräte)Typ	Bändchenmikrofon
Preis (UVP)	752,19 Euro (einzeln) 1504,38 Euro (Stereo-Set gematcht)
Abmessungen	16,5 cm x 2,5 cm
Gewicht	355 g

Technische Daten

Richtcharakteristik	Acht
Ausgangsimpedanz	300 Ohm (1 KHz)
Frequenzbereich	<30 Hz – 15 kHz
Maximaler Schalldruck	135 dB
Empfindlichkeit	3,5 mV/Pa
Rauschabstand	81 dB

Ausstattung

Bändchenelement	Aluminium, 1,8 Mikrometer dünn
Anschluss	XLR
Phantomspannung	nicht nötig
Nahbesprechungseffekt	ausgeprägt
Besonderheit	Lebenslange Garantie auf Mechanik und Elektrik, Bändchen 1 Jahr

Zubehör

Hochwertige Aufbewahrungsbox, Staubschutzbeutel, Zertifikat. Optional: Stereoverbindungsring, Fenrir Spinne und weitere Halterungen.

Bewertung

Ausstattung	sehr gut - überragend
Verarbeitung	sehr gut - überragend
Bedienung	sehr gut
Klang	sehr gut - überragend
Gesamtnote	Spitzenklasse sehr gut - überragend



BMx2 Valkyr

Hersteller	Extinct Audio
Vertrieb	Direktvertrieb Extinct Audio www.extinctaudio.co.uk, Matthias H. Franz Hahn: mail@recordrecord.de
(Geräte)Typ	Stereo-Bändchenmikrofon
Preis (UVP)	1737,34 Euro
Abmessungen	26,5 cm x 2,5 cm
Gewicht	510 g

Technische Daten

Richtcharakteristik	2x Acht, 90 Grad Blumlein Ausrichtung
Ausgangsimpedanz	2 x 300 Ohm (1 KHz)
Frequenzbereich	<30 Hz – 15 kHz
Maximaler Schalldruck	135 dB
Empfindlichkeit	3,5 mV/Pa
Rauschabstand	81 dB

Ausstattung

Bändchenelement	Aluminium, 1,8 Mikrometer dünn
Anschluss	5 pol. XLR
Signal-Splitterbox	5 pol. XLR auf 2 x 3 pol. XLR
Phantomspannung	nicht nötig
Nahbesprechungseffekt	ausgeprägt
Besonderheit	Lebenslange Garantie auf Mechanik und Elektrik, Bändchen 1 Jahr

Zubehör

Staub- und wasserdichter Military Grad Koffer, Staubschutzbeutel, Zertifikat, Signal Splitter, Fenrir Spinne

Bewertung

Ausstattung	überragend
Verarbeitung	sehr gut - überragend
Bedienung	sehr gut - überragend
Klang	sehr gut - überragend
Gesamtnote	Spitzenklasse sehr gut - überragend

PRO 780i

Der Sound zaubert einem ein Lächeln ins Gesicht

Wer ULTRASON- Kopfhörer einmal probiert hat, wird selten wieder zu einem herkömmlichen Modell greifen. Durch die tiefere Platzierung der Wandler wird zuerst das Außenohr angesprochen. Das Ergebnis? Ein atemberaubend plastisches Klangbild, welches so natürlich daherkommt, dass man stundenlang entspannt zuhören kann.

Der PRO 780i ist mit einer fantastischen Detailtreue und einem schnurgeraden Frequenzgang gesegnet. Nicht nur Musikliebhaber wissen das zu schätzen: auch zahlreiche Toningenieure greifen zur unbestechlichen Beurteilung ihrer Produktionen gerne auf diesen Kopfhörer zurück.

Man kann natürlich auch Musikern und Sängerinnen den Luxus gönnen, bei Studioaufnahmen sich und das Playback in audiophiler Qualität zu hören...



Der Experte für Bändchenmikrofone

Bändchenspezialist Stewart Tavener ist der Kopf hinter dem Mikrofonhersteller Extinct Audio und betreibt mit seiner Webseite Xaudia.com eine Plattform für Mikrofonreparaturen. Dort bietet er auch frisch restaurierte "Mikrofon-Schmankerl" aus dem letzten Jahrhundert zum Kauf an. Egal ob französische, italienische, japanische oder amerikanische Bändchenmikrofone – sein Shop ist voller Kuriositäten. Weltweit dürfte es kaum jemand geben der mehr Erfahrung mit all den unterschiedlichen Modellen hat als Stewart Tavener.

? Hi Stewart, danke, dass du dir die Zeit für das Interview nimmst. Kannst du uns etwas zu deinem Background erzählen? Wie hat deine Leidenschaft begonnen?

! Hi Raphael, die Freude ist ganz meinerseits. In den 80er Jahren habe ich angefangen Musik zu machen. Ich spiele selbst Gitarre und interessierte mich immer für Aufnahmetechnik. Als ich 14 Jahre alt war, habe ich für rund zehn Pfund ein altes Reslo Bändchenmikrofon samt Ständer gekauft. Das war mein erstes Mikro – es hat gerauscht ohne Ende, aber das war mir egal, denn es klang einfach gut. Noch dazu war es älter als ich und und ich liebe alte Dinge (lacht). Später, als ich an der Uni war, hat das Mikro dann eines Tages nicht mehr funktioniert und ich habe beschlossen es selbst zu reparieren. Das war sozusagen meine erste Bändchen-Reparatur. Hätte dieses Mikro nicht seinen Geist aufgegeben, wäre vielleicht alles anders gekommen. Nach meiner Ausbildung in "physikalischer Chemie" hatte ich zunächst einen akademischen Job an der Uni im Bereich der Magnetresonanzspektroskopie.

? Magnete schienen dich ja magisch anzuziehen...

Ja! (lacht) Da war ich aber nicht sehr glücklich, denn mein Traum war es, eines Tages ein Tonstudio aufzumachen. Schließlich habe ich den Versuch gewagt und meinen "Day Job" an den Nagel gehängt. Im Studio hat sich herauskristallisiert, dass ich ein Talent dafür habe altes Equipment aufzuspüren und wieder auf Vordermann zu bringen. Über viele Jahre habe ich mir beigebracht wie man Bändchenmikros repariert und da es in Europa kaum jemanden gab, der diesen Service anbot, rief ich 2007 Xaudia.com ins Leben. Innerhalb eines Monats kamen die ersten Aufträge rein,



Die für den Klang so wichtigen Übertrager werden bei Extinct Audio in Handarbeit hergestellt.



Stewart Tavener mit zwei schweren Siemens Bändchenmikrofonen aus deutscher Herstellung

ein Jahr später war ich schon total ausgebucht und seither hat es nicht nachgelassen. "I think People will always break things" (lacht) und als "Repair Guy" hat man einfach immer was zu tun. Mittlerweile mache ich keine kommerziellen Tonaufnahmen mehr, sondern konzentriere mich ganz auf die Reparaturen und auf Extinct Audio. Mit meinen Bands war ich immer auf dem Sprung berühmt zu werden – „chasing the dream“ sozusagen. Jetzt versuche ich anderen Leuten zu helfen, ihren Traum zu verwirklichen.

? Wie viele Mikrofone hattest du denn im Lauf der Jahre schon auf deiner Werkbank?

Bei jährlich rund 500 Mikros dürften das bisher etwa 6000 Mikrofone gewesen sein. Bis zur Gründung von Extinct Audio habe ich auch viel Zeit in meinen Blog auf Xaudia.com investiert und über ausgefallene Modelle berichtet.

? Was waren denn deine ausgefallensten Bändchenmikros?

Wir bekommen viele alte und sehr verrückte Mikros aus Italien, von Meazzi beispielsweise, die meisten sind aber klanglich nicht besonders gut, sondern von Sound her recht "speziell". Ich selbst habe ein ausgefallenes Bändchenmikrofon von Siemens aus den 20er Jahren, das ELA M25, eines der schwersten Mikrofone in meiner Sammlung.

? Ach ja, dieses Siemens hatte ich mir einst für eine Albumproduktion bei Echoschall geliehen und es am Gitarrenamp benutzt. Sehr interessantes Ding...

Das Melodium 42 ist ein französisches Bändchenmikrofon welches 1932 vorgestellt wurde, über 2 Kilo auf die Waage bringt und auch nach heutigen Maßstäben unglaublich gut klingt.

Du kennst das? Dann ist es ja gar nicht so exotisch wie ich dachte (lacht). Es gibt ja verschiedene Geschichten woher das erste Bändchenmikrofon stammt. Eine Theorie ist, dass es sich beim Siemens um das erste Bändchenmikrofon handelt. Die Amerikaner würden das aber auch gern für sich beanspruchen... Ich habe auch ein altes PB90 ein Vorläufer des RCA 44 A. In all den Jahren hat sich eine ganz schöne Sammlung zusammengetragen, um die 200 Bändchenmikros werden es schon sein. Ich repariere sie ja, weil ich sie liebe. Leider nehme ich nur noch ein paar Sessions im Jahr auf und habe kaum die Möglichkeit sie selbst einzusetzen.

? Das tiefere Wissen über Bändchenmikros kann man ja an keiner Uni lernen – war das alles "learning by doing"?

Ja, dafür gibt es keine Lehrer. Außer man heuert direkt bei Royer oder AEA an, aber da kennt man dann auch nur die eigenen Modelle. Man muss sein Wissen durch das "Trial and Error" Prinzip langsam aufbauen.

Wenn mich Leute fragen, ob es schwer ist, antworte ich: Die ersten tausend Stück sind schwer, danach wird es einfach. Bei AEA in den USA habe vor einiger Zeit auch an einem Training teilgenommen, da ich jetzt offizieller Service Partner für AEA Mikros in Europa bin.

? Du hast Eingangs das Reslo Bändchen erwähnt. Vor Extinct Audio war das Reslo Beep ja so etwas wie dein Markenzeichen.

Diese Mikros waren in England weit verbreitet, hatten aber einen sehr schlechten Ruf, da sie eine zu niedrige Impedanz und damit verbundenen schwachen Output hatten. Auch war das Bändchen oft in desolatem Zustand. Die BBC hatte einst Pläne veröffentlicht, was man an den Reslos verbessern muss, damit sie sich für den Rundfunk eignen. An diesen Empfehlungen habe ich mich orientiert. Ich musste die Übertrager tauschen und dafür extra eine



Wickelmaschine kaufen und lernen wie man Übertrager herstellt. Das war ein wichtiger Schritt vorwärts – auch im Hinblick auf Extinct Audio. Anfangs dachte ich, dass ich vielleicht zehn Stück von den Reslo Beep verkaufen würde. Matthias Hahn, der mittlerweile unseren Vertrieb in Deutschland übernommen hat, war damals so begeistert, dass er alle zehn Stück der ersten Serie gekauft hat. Mittlerweile haben wir fast 500 Reslo Beeps aufwändigst restauriert. Leider lohnt sich das heute kaum noch, da die Gebrauchtpreise in den letzten Jahren in die Höhe geschossen sind. Am Anfang von Xaudia konnte man sie noch für 30 Pfund pro Stück finden, mittlerweile kostet ein gebrauchtes Reslo in schlechtem Zustand schon 200 Pfund. Wir haben aber ein paar Alternativen im Auge die wir ebenfalls umbauen und upgraden werden. Um welche Modelle es sich handelt, will ich noch nicht verraten, sonst steigen die Preise gleich wieder... (lacht)

? Was war der Auslöser dafür, dass du deine eigene Marke gegründet hast und eigene Mikros vertreibst?

Das Bedürfnis danach ist langsam aber sicher über die Jahre gewachsen. Ich selbst konnte nie eigene Mikros an den Start bringen.

Signature DXP

Der geniale DJ-Partner für Club und Produktion

Alles, was ein DJ braucht: hohe Lautstärke, exzellente Außenabschirmung, fetter Sound, eine wirklich robuste Konstruktion, drehbare Kapseln und – ganz wichtig – durch die dezentrale Platzierung der Wandler ergibt sich auch bei langen Sessions nur eine geringe Hörermüdung.

Gesund: Die nach unten versetzten 50-mm-Mylar-Wandler des Signature DXP haben eine eigene MU-Metall-Abschirmung, wodurch sich die elektromagnetische Strahlung des Kopfhörers auf das Ohr drastisch reduziert.

Klanglich wurde der Signature DXP perfekt für Dance, Techno, Trance, EDM, Hip-Hop und Reggae abgestimmt: satte, souveräne Bässe, unverzerrte Mitten und transparente Höhen. Das Ganze mit ULTRASONEs patentiertem ultra-breiten Klangbild. Muss man gehört haben.



Für viele ältere Bändchenmodelle werden Übertrager hergestellt, um diese Mikrofone mit aktuellem Equipment zu betreiben.

gen, da mir schlichtweg die Zeit gefehlt hat. Als dann mein Freund Adam Watson vor drei Jahren auf der Suche nach einem neuen Job war, haben wir geplaudert und ich habe ihm angeboten mit mir etwas aufzubauen. Wir haben uns gesagt: Lass es uns einfach versuchen – und das war der Anfang von Extinct Audio. Ausgangspunkt für unseren ersten Prototyp war das Bang und Olufsen BM3, aber im Lauf der Zeit haben wir alles daran verändert und mit unserem BM 9 ein ganz neues Mikrofon geschaffen. Ich wollte kein Mikrofon bauen, das mehrere tausend Euro kostet. Mir war wichtig, dass sich ein normales Tonstudio und auch viele Leute, die zu Hause arbeiten, unsere Mikros leisten können. Es sollen Arbeitspferde sein, die man gern täglich und an vielen Quellen benutzt.

? **Wieviele Mitarbeiter seid ihr bei Extinct Audio?**

Wir sind zwischen zweieinhalb und drei Leute (lacht). Neben mir arbeitet Adam, der auch Geschäftsführer ist, in der Herstellung. Dann gibt es noch Anthony Pearson der sich um das Internet kümmert und auch meine Frau Jane hilft wo sie kann. Wegen der Corona-Krise teilen wir uns die Arbeitszeiten so ein, dass wir nie gemeinsam in der Firma sind. Ich arbeite morgens und Adam arbeitet am Nachmittag.

? **Wie geht es euch als kleiner Hersteller in dieser Krise?**

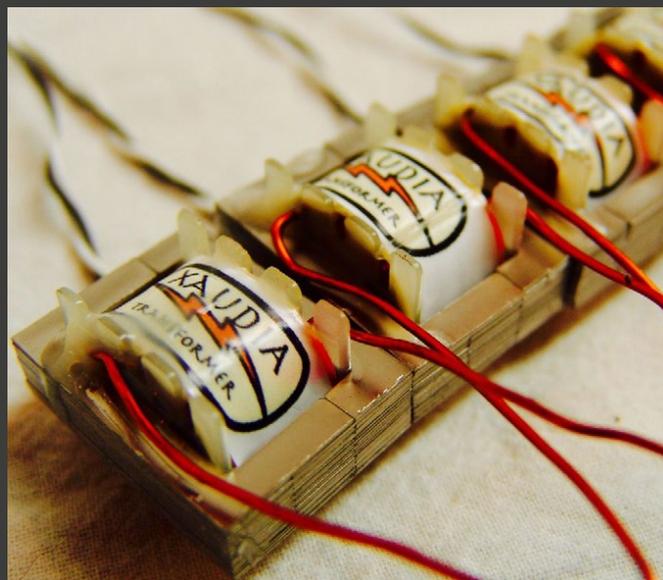
Es ist eine schwierige Situation, aber wir sind hier alle gesund und das ist das Wichtigste. Für die Musikindustrie ist das furchtbar. Die Studios sind geschlossen, Bands können nicht arbeiten und bekommen keine Auftritte.

Die Nachfrage ist schwächer als sonst, aber wie es sich tatsächlich auswirkt werden wir erst in ein paar Monaten sehen. Uns kommt zugute, dass wir für fast alle Teile mit lokalen Anbietern zusammenarbeiten. Die Firma die für uns die Metallverarbeitung übernimmt und die Bodys, den Schaft anfertigt, ist beispielsweise nur 50 Kilometer entfernt. Momentan wird dort allerdings Equipment für Beatmungsgeräte hergestellt.

Die restlichen Teile stellen wir selbst her. Das heißt wir wickeln die Übertrager, schneiden und platzieren die Bändchen, bauen die Mikros zusammen und stimmen und kalibrieren jedes Einzelne von ihnen. Das Label "Made in Yorkshire" war mir wichtig. Unsere Holzbox kommt aus dem Norden Englands von einer Firma die eigentlich Präsentationsboxen für Whiskey und Wein herstellt.



Alle Extinct Audio Mikrofone werden in Handarbeit hergestellt.



? **Das Design eurer Mikros hebt sich wohltuend vom Massenmarkt ab. Viele Mikros und ihr Zubehör gleichen sich heute wie ein Ei dem anderen.**

Ja, das fällt mir auch auf. Du siehst die gleichen Holzkisten, Mikrofonkörbe, Spinnen, alles offiziell von unterschiedlichen Herstellern, aber doch irgendwie aus der gleichen Firma. Bei manchen steht dann "Made in USA" drauf, aber da ist innen das Gleiche drin wie bei Billigmikros von großen Musikhausketten.

? **Ist die Spinne auch eure Eigenkreation?**

Ja. Wir wollten eine 100 Prozent verlässliche Aufhängung. Wie es dazu kam, war etwas kurios, denn normalerweise macht man Zeichnungen bevor man etwas herstellt, aber bei der Spinne bin ich auch nach "Trial and Error" vorgegangen. Ich habe angefangen sie mit den Teilen zu bauen, die ich hier verfügbar hatte. Als es dann fertig war, bin ich zu Adam gegangen und meinte: Jetzt kannst du das bitte zeichnen (lacht). Der Prototyp war also fertig bevor es die erste Skizze gab. Ich arbeite einfach schneller wenn ich etwas in der Hand habe, anstatt am Computer etwas zu zeichnen.

Wenn du etwas anfässt und begreifst du es im wahrsten Sinne des Wortes einfach besser, als wenn du es nur am Bildschirm siehst.

? **Gibt es schon einige namhafte Kunden für eure Extinct Audio Mikrofone?**

Ja und eine Sache macht mich unglaublich stolz. Bis letzte Woche hatte ich keine Ahnung davon, dass John Williams für den Soundtrack von J.J. Abrams neuem Star Wars Film unsere Mikros benutzt hat. Ein Kunde machte uns darauf aufmerksam. In einem Making-Of Video sieht man vier Extinct Audio BM 9 die über dem Orchester platziert wurden.

John Williams ist einer der größten Filmkomponisten und die Produzenten machen weder klangliche Kompromisse noch fehlt

es am Geld. Die können sich jedes am Markt verfügbare Mikro leisten. Das sie sich für unsere Extinct Audio Mikros entschieden haben freut mich zutiefst. Etwas geschaffen zu haben, dass den höchsten Ansprüchen gerecht wird, gibt mir irgendwie das Gefühl, dass meine Mission eigentlich erfüllt ist (lacht). Die Real World Studios von Peter Gabriel haben sich ebenfalls einige unserer Mikros angeschafft und viele Kunden, die dort aufnehmen, legen sich dann im Anschluss eines unserer Mikros zu.

? Auch Nils Frahm scheint in deiner Kundenliste auf...

Ja, für Nils habe ich schon viele Reparaturen erledigt. Als er eines Tages hier in der Gegend ein Konzert gegeben hat, hat er mich eingeladen vorbeizukommen. Ich habe ihn zwar nicht persönlich getroffen aber das Konzert war toll.

? Wie kam es zum Black Ops?

Einer unserer Kunden, Nigel Pepper, ist Sound Engineer von Snow Patrol und hat nach Mikros für die Konzerttournee angefragt. Daraufhin haben wir für ihn ein ganz neues Mikro entworfen mit einem dichteren Windschutz, einem dickeren Bändchen um es widerstandsfähiger zu machen und mit einem speziellen Übertrager der den Nahbesprechungseffekt minimiert. Dadurch konnten die Mikros sehr nahe an den Amps installiert werden. Alle Mikros haben die Tour heil überstanden und sein Team war so begeistert, dass sich gleich noch mehr Mikros für die Tour der Band Foals gekauft haben.

Aber auch bei Stimme und Sprachaufnahme haben wir sehr gutes Feedback für das Black Ops, da es im Nahbereich eine ausgewogene Balance bietet.

? Was sind denn deine persönlichen Mikrofon-Favoriten?

Bei den dynamischen Mikros wäre mein „Desert Island Mikrofon“ das Electro-Voice RE-20. Ich habe ein paar davon hier und in einer stressigen Session kannst du dieses Mikro guten Gewissens für alles verwenden, egal ob Gesang, Bass, Drums... Die halten viel aus und klingen nie schlecht – ich liebe diese Dinger. Bei Kondensatormikros stehe ich eher auf dunkleren Klang und mag das Sony C38 sehr gern. Das Rauschen ist vielleicht höher als bei modernen Mikros, aber es klingt „richtig“ für mich. Da ich viel Zeit mit Bändchenmikros verbringe klingen Kondensatormikros für mich meistens „falsch“. Mein persönlicher Favorit unter den Bändchen ist das RCA KU3. Es ist mit speziellen Kuhhaaren gefüttert, bietet Nierencharakteristik und es hat den weißen Streifen auf der Rückseite. Sie wurden in Kalifornien oft am Filmset benutzt und waren damals auf riesigen Booms installiert. Der Boom Operator musste den weißen Streifen immer auf die Person ausrichten die gerade gesprochen hat. So kannst du heute genau sehen welches Mikro am Filmset in Verwendung war.

? Warum eigentlich Bändchenmikros?

Ich liebe Bändchen seit meiner Jugend und finde sie immer wieder aufs Neue faszinierend – die Technik dahinter ist so einfach und doch gibt es feinste Details, die den Unterschied machen. Wenn man Zeit und Wissen einbringt, kann man viel optimieren. Es würde mich reizen einmal ein Buch zu schreiben und das Wissen zusammenzufassen...

Mehr Info:

www.extinctaudio.co.uk

www.xaudia.com



Das dreiköpfige Team von Extinct Audio: Adam Watson, Anthony Pearson und Stewart Tavener